

Non Profit Law Yearbook 2005. Hrsg. W. Rainer Walz und andere. Carl Heymanns Verlag. Köln 2006, 351 S., EUR 98,- *DZI-D-9723*

Das Non Profit Law Yearbook bietet in jährlicher Folge ein Diskussionsforum für aktuelle Fragen des Rechts der gemeinnützigen Organisationen. Neben grundsätzlichen Abhandlungen enthält es Rechtsprechungs- und Gesetzgebungsübersichten sowie eine Bibliographie des jeweiligen Jahres. Die einzelnen Beiträge der vorliegenden Ausgabe sind nach den Rechtsgebieten geordnet, denen sie zugehören: Öffentliches Recht, Europarecht, Steuerrecht, Zivilrecht und Strafrecht. Thematisiert werden unter anderem das Stiftungsrecht (im Hinblick auf religiöse Stiftungen), rechtliche Handlungsbeschränkungen von Non-Profit-Organisationen (zum Beispiel Untreue bei Stiftungen), das Steuerrecht, das Gemeinnützigkeits- und Spendenrecht, Zivilrechtsfragen des Spendens und die Realien des Fundraisings. Alle Beiträge sind mit Zusammenfassungen in englischer Sprache versehen.

Pädagogik der frühen Kindheit im Kontext von Migration – Theoretische Grundlagen und erzieherische Praxis. Die Sicherung des Theorie-Praxis-Transfers dargelegt am Beispiel der kommunalen Kindertageseinrichtungen in München. Von Claudia M. Ueffing. IKO – Verlag für Interkulturelle Kommunikation. Frankfurt am Main 2007, 317 S., EUR 21,90 *DZI-D-8079*

Seit geraumer Zeit, vor allem seit den Ergebnissen der schulischen Vergleichsstudien (PISA, IGLU), sind die geringeren Bildungschancen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund Gegenstand der öffentlichen Diskussion. Das Postulat der Chancengleichheit resultiert aus der Erkenntnis, dass eine Gesellschaft mit kontinuierlichem Geburtenrückgang es sich nicht leisten kann, Einzelne aufzugeben. Der Pädagogik der frühen Kindheit kommt in diesem Zusammenhang insofern besondere Bedeutung zu, als hier die Basis für jeden weiteren Bildungsverlauf geschaffen wird. Die Autorin legt anhand einer Untersuchung Münchner Kindertageseinrichtungen die Möglichkeiten der Übertragung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse auf die erzieherische Praxis dar. Neben intensiver Personalentwicklung in den Kindertagesstätten beschreibt sie aus Sicht der Praxis die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Fachkräften als einen sinnvollen und effektiven Lösungsansatz.

Hospizbewegung in Deutschland und den Niederlanden. Palliativversorgung und Selbstbestimmung am Lebensende. Von Isabella Jordan. Campus Verlag. Frankfurt am Main 2007, 255 S., EUR 29,90 *DZI-D-8080*

Seit den 1970er-Jahren wird in einigen europäischen Staaten eine gesellschaftliche Debatte über medizinische und soziale Handlungsweisen am Lebensende geführt. So wurde im Anschluss an die niederländische Liberalisierung der Euthanasie auch in Deutschland eine Diskussion über die

medizinisch assistierte Tötung oder Sterbehilfe angeregt. Der Umgang mit diesem Thema hat sich in Deutschland und den Niederlanden jedoch unterschiedlich entwickelt. Das liegt einerseits an den jeweiligen Gesundheitssystemen und an den verschiedenen rechtlichen und sozialpolitischen Grundlagen, andererseits an unterschiedlichen Einstellungen zur Sterbehilfe, die nicht zuletzt auch auf die nationalsozialistische Vergangenheit Deutschlands zurückzuführen sind. Die Autorin gibt einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand zum Thema und beschreibt Anfänge und Entwicklungen der deutschen Hospizbewegung und der niederländischen Palliative-Care-Bewegung mit Blick auf die jeweilige länderinterne Relation zwischen Palliative Care und Euthanasie.

Kunst als Medium für Begegnungen. Ein Handbuch für die Praxis. Von Gertraude Lowien. Ikarus-Verlag. Tann 2007, 220 S., EUR 29,75 *DZI-D-8083*

Die Autorin dieses Buches war jahrzehntelang an der Hochschule Fulda als Professorin für Medien in der Sozialpädagogik und Sozialarbeit tätig. Viele ihrer Erfahrungen hat sie in diesem Handbuch für die Praxis zusammengefasst. Sie beschreibt mit zahlreichen detaillierten Beispielen Anlage, Verlauf und Auswertung von gestalterischen Prozessen. Äußerst genau und in großer Vielfalt zeigt Gertraude Lowien, wie zum Beispiel mit graphischen Übungen, Druckverfahren, Papierarbeiten, Malen, plastischem Gestalten, Zeichnen, Formen von Masken, Formen mit Ton und dergleichen interaktive Prozesse initiiert und gefördert werden können. Es geht um die Ermöglichung von Kommunikation mit Menschen, die oftmals „sprachlos“ sind und die durch die hier aufgezeigten „Wege zum Menschen“ eher ihren Gefühlen, Wahrnehmungen und Erlebnisweisen Ausdruck verleihen können. Dadurch wird es leichter, für das innere Erleben Worte zu finden und sich mit Sprache auszudrücken. Die allein oder gemeinsam erstellten Werke dienen dann quasi als Mittler, um „zu verstehen“ und verstanden zu werden. Die Beschreibung der vielfältigen künstlerischen Handlungsverfahren erstaunt durch klare, präzise Darstellungen und Erklärungen; jeder einzelne Schritt wird kommentiert, wodurch sich auch für den „nicht künstlerischen“ Menschen mögliche Intentionen und Rollen von Kunstwerken erschließen. Kunst wird hier zum Medium, das Begegnungen ermöglicht, Begegnungen mit darstellerischen Vorgängen und gleichzeitig mit dem eigenen Ich und mit anderen. Das Werk versteht sich als Handbuch und Praxisanleitung für alle, die sich mit Kunst-, Freizeit-, Sozial- und Kommunikationspädagogik befassen: Studierende, Lehrende und Fachkräfte in Berufen, in denen es um „Wege zum Menschen“ geht. Darüber hinaus finden auch alle, die an künstlerischen Gestaltungsprozessen im Allgemeinen interessiert sind, wertvolle Anregungen.
Irmhild Poulsen

Fachlexikon der sozialen Arbeit. Sechste völlig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Hrsg. Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. Nomos Verlag. Baden-Baden 2007, 1195 S., EUR 44,- *DZI-D-8078*

Die neueste, inzwischen sechste Ausgabe des Fachlexikons berücksichtigt wesentliche Änderungen und aktuelle Entwicklungen in der Gesetzgebung (im Bereich des Kinder- und Jugendhilferechts durch Sozialgesetzbuch II und XII), der Rechtsprechung, in den Methoden und der Konzep-

tion der Sozialen Arbeit sowie in den Prozessen der Verwaltungs- und Organisationsreform. Die einzelnen Erläuterungen spiegeln die gegenwärtige Diskussion um eine Reform des Sozialstaats und der sozialen Sicherungssysteme wider. Auch aktuelle Diskussionen um das bürgerschaftliche Engagement, die sozialen Berufe und die europäische Einigung fanden Eingang in das Fachlexikon. Ein Verweissystem ermöglicht schnelle Orientierung und gründliche Recherche in dem jetzt über 1 600 Stichwörter umfassenden Lexikon. Das umfangreiche Literaturverzeichnis erschließt zudem weitere Quellen.

Handbuch Familie. Hrsg. Jutta Ecarius. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2007, 701 S., EUR 59,90 *DZI-D-8061*

Die Erziehungswissenschaft hat das Thema Familie erst in den letzten Jahren als einen eigenen Gegenstand empirischer und theoretischer Forschung entdeckt. Die Feststellung, dass die Familie sich gewandelt hat, hat eine neuartige Auseinandersetzung aus erziehungswissenschaftlicher Sicht evoziert. Dieses Handbuch repräsentiert den heutigen Stand der Familienforschung. Aus interdisziplinärer Sicht wird ein Überblick über theoretische Ansätze und systematische Felder der Familienforschung gegeben. Das Buch gliedert sich in fünf große Themenbereiche: Familienstrukturen und -formen, Familie und Bildungsinstitutionen, differenzielle Felder und sozialpädagogische Arbeitsfelder. Integriert sind aktuelle Erkenntnisse aus Soziologie und Psychologie, Jugend- und Familienrecht, Sozialpädagogik, Philosophie und Geschichte sowie aus der sozialen Ungleichheitsforschung. Die Bildungs- und Erziehungswissenschaft ist dabei die zentrale Bezugsdisziplin, mit der das Feld Familie theoretisch und empirisch vorgestellt wird. Die über 40 Einzelbeiträge geben einen differenzierten Einblick für Studierende, Lehrende, Forschende und Berufstätige im Bereich der Erziehungs- und Sozialwissenschaft sowie der Psychologie.

International social work. Social problems, cultural issues and social work education. Hrsg. Stefan Borrmann und andere. Barbara Budrich Publishers. Opladen 2007, 189 S., EUR 16,90 *DZI-D-8064*

Das Verständnis über Soziale Arbeit variiert von Gesellschaft zu Gesellschaft, denn sie muss sich an das jeweilige Umfeld anpassen, um den verschiedenen lokalen Ansprüchen gerecht werden zu können. Die Globalisierung und ihre Auswirkungen auf alle Lebensbereiche indes haben die in der Sozialarbeit Tätigen dazu veranlasst, geographische und politische Grenzen zu überschreiten. Das vorliegende Buch stellt drei Kernbereiche der internationalen Sozialen Arbeit vor: internationale Dimensionen sozialer Probleme in der Praxis der Sozialen Arbeit; kulturelle Gesichtspunkte, die bei der praktischen Arbeit, in der Lehre und in der Entwicklung der Sozialen Arbeit auf internationaler Ebene berücksichtigt werden müssen sowie Aspekte der internationalen Annäherung im Bereich der Ausbildung für die Soziale Arbeit. Die Autorinnen und Autoren sind in verschiedenen Ländern in Praxis und Lehre der Sozialen Arbeit tätig und verfügen dank ihres persönlichen Hintergrunds und ihres Bildungsstandes auf dem Gebiet der internationalen Sozialen Arbeit über fundierte Erfahrungen. Sie schreiben somit nicht nur über, sondern auch aus einer internationalen Perspektive.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Heidi Koschwitz Tel.: 030/83 90 01-23, E-Mail: koschwitz@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlaufer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Franz-Heinrich Fischler (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset (Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin); Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Prof. Dr. Ruth Mattheis, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Ute Schönherr (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung); Heiner Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestr. 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland) Kündigung bestehender Abonnements jeweils schriftlich drei Monate vor Jahresende.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstr. 27, 10963 Berlin
Druck: druckmuck@digital e.K., Großbeerenstr. 2-10, 12107 Berlin

ISSN 0490-1606